

Germany. Heer. Generalstab.

Militärgeographische Angaben über
das Stromgebiet der Memel und der
benachbarten Küstenflüsse; Gewässer-
beschreibung, Übergänge, Einwirkung
auf die Wasserführung.

Mil Geo-Gruppe b. Wehrmachtbefehls-
haber-Ostland, 1943.

10 col. maps. (in portfolio)

at 21ja66 cr2

unb

DK511
N4687

Dies ist ein geheimer Gegenstand im Sinne des
§ 88 Reichs-Straf-Gesetzbuchs (Fassung vom 24.
April 1934). Missbrauch wird nach den Bestim-
mungen dieses Gesetzes bestraft, sofern nicht
andere Sfrafbestimmungen in Frage kommen.

Prüf. Nr.: 384

Germany, Heer, Generalstab.

Geheim!



Militärgeographische Angaben

über das Stromgebiet der

Memel

und der benachbarten Küstenflüsse

Gewässerbeschreibung, Übergänge
Einwirkung auf die Wasserführung

10 Kartenblätter 1:300 000

MIL. GEO-GRUPPE d. WEHRMACHTBEFEHLSHABER-OSTLAND

1943

VORBEREITUNG
M E R K U N G E N

10 Maps in Folder

20 Dec 66 MKO

Das Stromgebiet der Memel ist zur Zeit der Herausgabe des vorliegenden Kartenwerkes zum größten Teil Sicherungsgebiet. Da bei Kampfhandlungen erfahrungsgemäß größere Flüsse bedeutende Hindernisse zu bilden pflegen und die Kämpfe sich oft an Flußufeln abspielen, ist nicht nur der Fluß selbst, sondern auch seine nähere Umgebung am Kartenrand beschrieben. Ferner ist der Versuch gemacht worden, die zu sichernden militärischen Objekte wie Brücken und Übergänge, geeignete Stellen für Notbrücken, Furten und Fähren, Stauanlagen und Mühlenwehre in möglichst genauer und für den Benutzer leicht zugänglichen Form kartographisch darzustellen. Die große Zahl von Objekten im Gebiet der Memel-Mündung ließ die Herausgabe eines besonderen Blattes (1a — Tilsit/Königsberg) notwendig erscheinen. Zur Erleichterung der Wiederherstellung zerstörter Brücken sind in den Strecken- und Objektbeschreibungen die Wasserstände, Durchflußmengen, Stromgeschwindigkeiten, Flußbreiten und -tiefen u. a. Hilfsdaten angegeben. Die Kilometrierung der Hauptflüsse soll die Auffindung der am Kartenrande beschriebenen Flußstrecken erleichtern. Moore und Seen sind in die Beschreibung im allgemeinen nur soweit aufgenommen, als ihre Oberfläche 1000 ha überschreitet; die kleineren Moore und Seen sind nicht beschrieben, da sie keine besonderen militärischen Hindernisse darstellen. In der Objektbeschreibung sind, von einigen Ausnahmen abgesehen, nur die Brücken über 10 m Länge und nur die gebräuchlichen Furten berücksichtigt worden.

Die Numerierung der Objekte gilt für jedes Blatt besonders und entspricht nicht der Einheits-Objekt-Kartei, da zur Zeit der Drucklegung die EOK-Grundkarte dem neuen Heeresgitter noch nicht angeschlossen war.

Zur Vermeidung von Überschneidungen mit entsprechenden Arbeiten über benachbarte Stromgebiete wurde auf allen Blättern der Übersichtskarte als Grenze des Bearbeitungsbereichs die Wasserscheide gewählt, obwohl sie keine Linie von militärischer Bedeutung darstellt.

Eisverhältnisse und Frühjahrshochwasser im Stromgebiet der Memel

1. MEMEL

Der Fluß ist in strengen Wintern 130, in normalen 90, in milden Wintern 30 Tage mit einer festen Eisdecke bedeckt; ausnahmsweise (1925) hält die Eisdecke nur 5—10 Tage.

Fluss und Beobachtungsort	Km v. d. Mdg.	Eisstand			Eisgang		
		frühe-stens	im Mittel	späte-stens	frühe-stens	im Mittel	späte-stens
Memel: Stolpce	854	10.11.	8.12.	16.1.	4.2.	24.3.	17.4.
Grodno	514	9.11.	24.12.	—	—	3.3.	9.4.
Kauen	210	11.11.	14.12.	7.2.	21.12.	16.3.	14.4.
Tilsit	59	7.11.	6.12.	27.12.	4.1.	17.3.	9.4.
Atmath: Russ	13	3.11.	29.11.	25.12.	5.3.	25.3.	11.4.
Kurisches Haff:							
Nidden	—	21.11.	11.12.	1.1.	3.3.	29.3.	22.4.
Neris: Wilna	164	13.12.	9.1	14.2.	22.12.	13.3.	5.4.
Jonava	39	12.11.	15.12	4.2.	1.3.	21.3.	15.4.
Szczara: Slonim	92	10.11.	17.12.	7.2.	22.1.	13.3.	6.4.
Ostfluss: Marijampole .	209	23.11.	9.12.	24.12.	5.3.	22.3.	7.4.

Mittlere Eisdecke 40 cm, in strengen Wintern bis 70 cm.

Der Fußgängerverkehr wird in der Regel 5 Tage, der Ge-spannverkehr 10 Tage nach dem Eisstand aufgenommen und hört etwa 1 Woche vor dem Eisgang auf. Oft wiederholt sich der Eisstand 2-, sogar 3—5mal während eines Winters. Nicht selten ist infolge Tauwetters der Verkehr über das Eis für längere Zeit gestört.

Der Verlauf des Zufrierens und Auftauens geht im Oberlauf der Memel unabhängig vom Mittel- und Unterlauf vor sich. Die Stromschnellenstrecken, wo sich Grundeis und Treibeis bildet, frieren oft nicht zu; eine unbeständige Eisdecke hat z. B. Grodno und Olita.

Im Unterlauf beginnt der Eisstand an der Mündung und setzt sich regelmäßig etwa 15—25 Tage stromaufwärts fort. Zu gleicher Zeit beginnt das Zufrieren des Oberlaufs (oberhalb Grodno) und dauert etwa 3—6 Tage; das Quellgebiet friert noch früher zu.

Der Eisgang beginnt normalerweise im Mittellauf und setzt sich stromabwärts fort, oft von Eisversetzungen und starken Überschwemmungen begleitet. Besonders gefährdet sind: die Umgebung von Kauen, wo die Neris früher aufbricht als die Memel, Jurbar-kas und die Memelniederung unterhalb Ragnit und Tilsit. Der Wasserstand steigt bei Eisversetzungen bis 7 m über MW und bleibt manchmal 7—10 Tage stehen, bis der Wasserstrom das Bett unter den Eisschollen ausspült. Besonders gefährlich für Brücken und andere Kunstbauten ist der Eisgang nach der Eisversetzung; so wurden schon 2 Brücken über die Neris bei Kauen innerhalb einer Stunde zerstört.

Das Frühjahrshochwasser erreicht seinen Höhepunkt etwa 5—10 Tage nach dem Eisgang, manchmal jedoch zusammen mit dem Eisgang. Der höchste Wasserstand wird oft bei Beginn des Eisganges beobachtet, doch entspricht er nicht der größten Wasser-menge.

Fluss- und Beobach-tungsort	Km v. d. Mdg.	Hochwasserstände und Hochwassermengen								
		Datum des HW			Wasserstand in cm über MW			Abflussmenge in cbm./sec.		
		frühe-stens	im Mittel	späte-stens	nied-rig-stes	mitt-leres	höch-stes	klein-ste	mitt-lere	grösste
Memel:										
Stolpce	854	9.3.	1.4.	23.4.	110	152	212	65	230	440
Grodno	514	12.3.	3.4.	29.4.	57	241	514	380	935	1960
Kauen	210	13.1.	22.3.	26.4.	44	205	412	470	1200	2900
Tilsit	59	11.1.	22.3.	24.4.	81	252	424	1100	3100	5200
Neris:										
Wilna	164	6.3.	1.4.	26.4.	85	229	533	255	655	1690
Jonava	39	11.3.	31.3.	26.4.	62	226	506	355	950	2070

2. NEBENFLÜSSE DER MEMEL

Die Neris (Wilja) hat ähnliche Verhältnisse wie der Ober- und Mittellauf der Memel. Einige Strecken frieren nicht zu. Im Unterlauf ist der Eisgang sehr gefährlich.

Die Szczara, Scheschupe (Ostfluß), Sventoji und Nevezis ha-ben einen verhältnismäßig ruhigen Eisgang.

Die Dubyssa und besonders die Jura und Minia haben sehr unruhige Eisverhältnisse: in jedem Winter kommt der Eisstand 3—5mal vor, der plötzliche Eisgang wird von starken, aber kurzen Eisversetzungen begleitet. Der erste Eisgang wird oft schon im De-zember beobachtet, der letzte — Ende April. Weitere Hochwasser-wellen kommen im Sommer und Herbst zur Entwicklung.

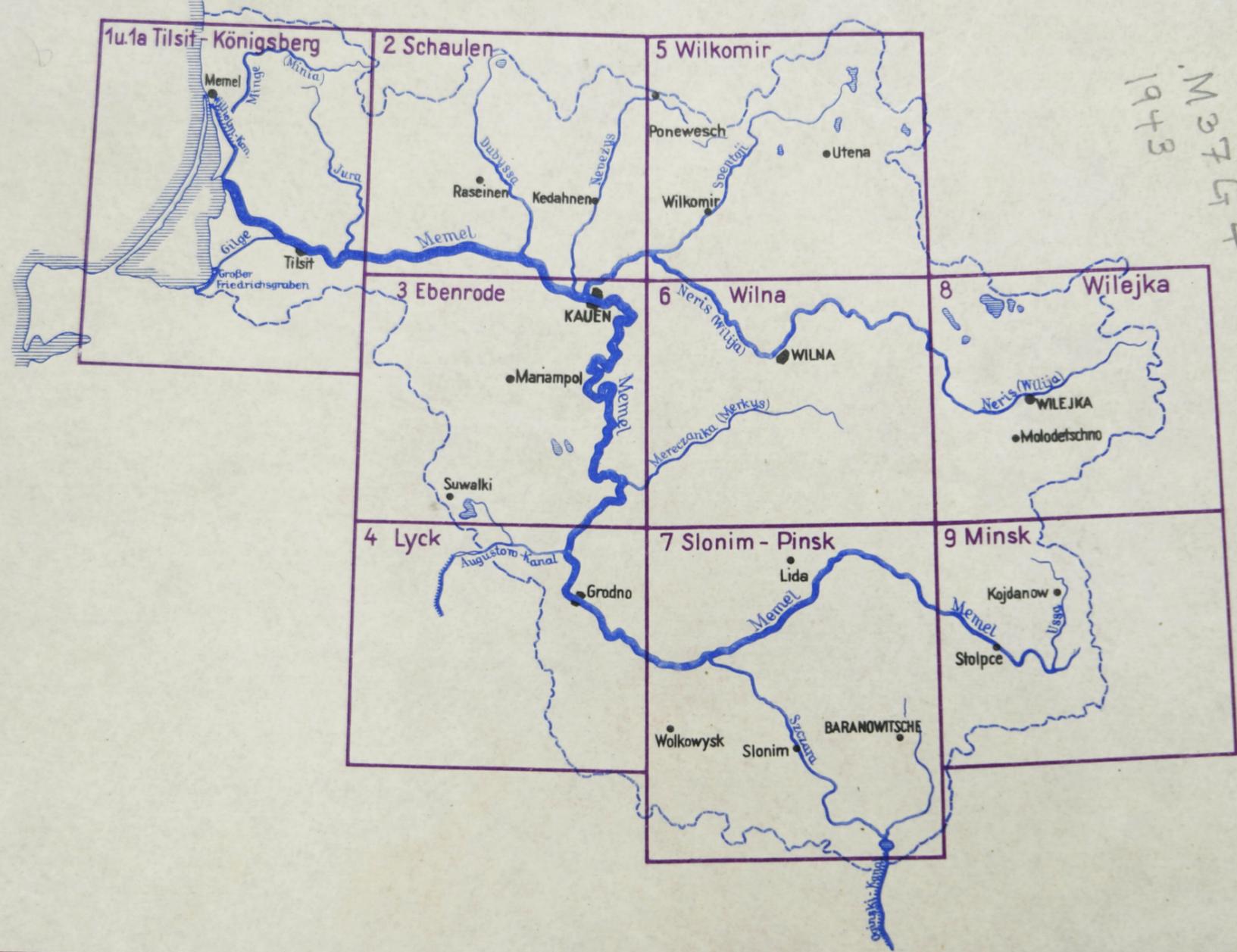
3. SEEN

Die Eisdecke bildet sich auf den Seen im NO etwa 5—15 Tage früher als auf den benachbarten Flüssen, im S beinahe gleich-zeitig mit ihnen. Die mittlere Eisdecke beträgt etwa 50 cm, in strengen Wintern ohne Schnee bis 80 cm. Das Eis schmilzt auf den Seen 5—20 Tage später als auf den benachbarten Flüssen.

4. MOORE

Das Zufrieren der Moore wird durch schneelosen Frost ge-fördert, durch die Schneedecke behindert. Zuerst frieren die Gras-moore, dann die Übergangsmoore, zuletzt die Moosmoore zu. Diese tauen auch als letzte wieder auf; das Eis hält sich in ihnen stellen-weise bis in den Juni hinein.

DA 51
M 37 G 4
1943



G 2117
M 37 G 4
1943

unvoll.

MAY 27 1953 AUG 17 1953
DEC 5 1955 MAY 2 1956
MAY 2 1955 JUN 13 1956
JUN 1 1955 APR 15 1957
15 Apr 1957 OCT 3 1958
DEC 7 1961
29 OCT 1962 21 DEC 1962